

Iserlohner Kreisanzeiger vom 16.01.2019

Tiere

Seelenfrieden am Hühnerhaus

Miriam Mandt-Böckelmann



Der Vorstand des Geflügelzuchtvereins Iserlohn und Umgebung 1913 mit (stehend): Lothar Senf (2. Vorsitzender), Anita Schelte (Jugendwartin), Volker Heinings (1. Kassierer), Kai Henkel (2. Kassierer), (sitzend): Miriam Arens (2. Schriftführerin), Albert Oelmann (1. Vorsitzender), Markus Pfefferkuch (1. Schriftführer).

Finn und Liam Price sind der Traum eines jeden Vereinsvorsitzenden. Bei jeder Abstimmung schnellen ihre Arme nach oben, konzentriert verfolgen sie jeden Tagesordnungspunkt. Dass die beiden Brüder erst fünf und sechs Jahre alt sind tut ihrem Eifer keinen Abbruch. Kein Wunder, denn schließlich geht es um ihr großes Hobby: die Hühner! Und nicht nur um die. Auch um Puten, Tauben, Gänse, Wachtel und viele mehr. Der Rassegeflügelzuchtverein Iserlohn und Umgebung 1913 hält an diesem Morgen seine Jahreshauptversammlung, und rund 30 Mitglieder sind gekommen. 1. Vorsitzender Albert Oelmann und sein Vorstand freuen sich über den regen Zuspruch: Schließlich gibt es viel zu besprechen. Das reicht von der Vergabe neuer Ämter im Verein, über die Jahresplanung bis zur Tombola und der Weihnachtsfeier. Auch eine Whatsapp-Gruppe soll es geben: Geflügelzüchter gehen mit der Zeit! Kaum ein Unterschied also zu den vielen Jahreshauptversammlungen, die in diesen Tagen stattfinden? Nicht ganz. Oder haben Sie schon mal als letzten Punkt der Tagesordnung folgenden Satz gelesen: „Nach der Versammlung: Ausgabe des Impfstoffs. Bitte entsprechende Behältnisse mitbringen“? Frank Jürgens, leidenschaftlicher Geflügelzüchter und Onkel von Finn und Liam erklärt: „Die Impfung ist vor allem für Vereinsmitglieder wichtig, die mit ihren Hühnern Ausstellungen besuchen. Denn da ist die Gefahr, dass sich Tiere zum Beispiel mit der Geflügelpest anstecken, sehr groß!“ Ein Problem, dass für den typischen Hobby-Hühnerfreund kein Thema ist.

Kinder an den Umgang mit Tieren heranzuführen

Liam und Finn halten sechs Antwerpener Bartzweg-Hühner, eine alte belgische Hühnerrasse. Onkel Frank hat die Rasse vor zwei Jahren ganz bewusst ausgesucht: „Sie sind nicht so ängstlich wie andere Hühner und lassen sich auch mal streicheln. Das ist perfekt, um Kinder an den Umgang mit den Tieren heranzuführen.“ Ihm ist wichtig: „Als Züchter sorgen wir dafür, dass die alten Rassen nicht völlig von den Hybriden, den Hochleistungshühnern, vertrieben werden. Wir erhalten die Artenvielfalt und produzieren gesunde Lebensmittel.“ Zusammen auf dem weitläufigen Grundstück der Familie haben die drei ihren „Zwergen“ einen zwei mal zwei Meter großen Stall mit großzügigem Auslauf gebaut, auch die Wiese können die Tiere bei gutem Wetter besuchen. Mit seinen sechs Jahren übernimmt Liam ganz selbstverständlich seine Aufgaben bei der Betreuung der Tiere: Das reicht vom täglichen Futter- und Wasser auffüllen, dem Eiersammeln bis zur Stallreinigung. „Die Kinder fragen mir Löcher in den Bauch und sind stolz darauf, Verantwortung für ein Lebewesen zu übernehmen“, erklärt Jürgens. Finn und Liam erleben mit den Bartzwegern den Kreislauf des Lebens: Nach dem „Babys machen“ landen die befruchteten Eier unter der Wärme-Lampe, bis der Nachwuchs schlüpft. Doch auch die traurigen Seiten will der Onkel den Kindern nicht vorenthalten: Wenn ein Huhn krank ist, dann stirbt es, das gehöre auch dazu. Immer wieder komme es auch vor, dass der Habicht zuschlägt. Frank Jürgens, der in der vierten Generation Hühner hält, findet bei seinen Hühnern Ruhe und Seelenfrieden: „Wenn ich von der Arbeit nach Hause komme, dann warten sie schon auf mich. Da kann ich herrlich herunterkommen“, sagt er.



Junge Züchter werden mit Mini-Eiern belohnt

Auf die Schönheit seiner Hühner legt er keinen Wert. Das ist auf den Zuchtschauen ganz anders. Die Anforderungen an ein „schönes Huhn“ sind ganz genau geregelt und betreffen z.B. die Farbe, Größe und das Gewicht. Liam und Finn finden all ihre Hühner schön – da machen sie keinen Unterschied: Die Jungen sorgen dafür, dass es den Tieren gut geht und werden dafür mit Mini-Eiern belohnt. „Und die schmecken richtig gut!“ – finden sie. Eine perfekte Liaison!